



NRZ

30.01.1982

Schulpartnerschaft Rheinberg - Montreuil

# Amplonius-Schüler entdecken Normandie

Von ROLF ZUREK

**RHEINBERG.** Die erste Schulpartnerschaft des Rheinberger Amplonius-Gymnasiums ist perfekt: Im Schuljahr 1982/83 sollen erstmals Rheinberger Schüler in das französische Städtchen Montreuil-Sur-Mer (Normandie) aufbrechen. Nachdem als letzte Instanz nun auch die Schulkonferenz ihr Plazet gegeben hat, steht der Partnerschaft mit den zwei französischen Schulen nichts mehr im Wege.

Die Idee zu dieser Schulpartnerschaft wurde geboren, als sich ein französischer Austauschlehrer aus dem Normandie-Städtchen am Rheinberger Gymnasium aufhielt. Oberstudienrätin Karin Muckes und Studienrat Joachim Liedigk erkundeten das Interesse in den einzelnen Klassen des Amplonius-Gymnasiums und stießen auf eine positive Resonanz der Schüler.

Da Frankreich ein anderes

Schulsystem hat, werden zwei Schulen in Montreuil Partner sein. Die beiden französischen Schulen haben zusammen rund 1000 Schüler, das Rheinberger Gymnasium kommt auf 1100 Schüler.

Montreuil hat zwar - wie die beiden Initiatoren berichten - etwas weniger Einwohner als Rheinberg, die französische Kleinstadt soll aber einige städtebauliche Ähnlichkeiten

mit Rheinberg haben (z.B. mittelalterliche Wallanlagen). Reizvoll für die Rheinberger Schüler wird sicherlich auch sein, daß die Kanalküste nur 12 Kilometer von Montreuil entfernt liegt.

Jeweils für zehn Tage sollen die Schüler bei Gastfamilien untergebracht werden. Es ist daran gedacht, daß die Franzosen im Frühjahr (1983) nach Rheinberg kommen, während die Rheinberger Gymnasialisten im Herbst Land, Leute und Schulleben in Frankreich kennenlernen sollen.



Im Schuljahr 1982/83 werden Rheinberger Schüler erstmals durch die Straßen von Montreuil-Sur-Mer schlendern.

## Kanalküste

Zu einem ersten Besuch und zu Gesprächen über die weiteren Einzelheiten werden im Februar schon Lehrer aus dem rund 500 Kilometer entfernten Montreuil in Rheinberg erwartet.

Schüler von der neunten Klasse aufwärts sollen einmal in der Normandie ihre Sprachkenntnisse erweitern. Auch die Stadt Rheinberg steht diesem Unternehmen positiv gegenüber: Wie Oberstudienrätin Muckes berichtet, wurde eine Unterstützung in Aussicht gestellt.

Die Zeit bis zum ersten Austausch soll durch Briefkontakte überbrückt werden. Karin Muckes: „Ob daraus mal eine richtige Städtepartnerschaft wird, ist noch offen.“